

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 4 (1895)

Rubrik: Geschenke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschenke.

I. Quartal.

Herr *H. Hausheer* in *Zürich*: Kupfermedaille „dem Erbauer der Münsterbrücke, Ludwig Negrelli, die Stadt Zürich“, 1838; sechs alte schweizerische Münzen.

Herr *K. Hauser*, Lehrer in *Winterthur*: Geschichte der Stadt, Herrschaft und Gemeinde Elgg, verfasst vom Donator.

Tit. *Städtische Bauverwaltung* in *Zürich*: Spätgotische Täfernde aus dem Fraumünsteramt in Zürich (gegen Vergütung der halben Kosten der Neueinrichtung) und vier alte Butzenfenster (gegen neue Verglasung).

Von einer *Dame* durch Herrn Prof. Dr. E. Egli in *Zürich*: „Ridicule“ mit Seidenstickerei, 18. Jahrhundert.

Herr *Georg Beck*, Gerichtsschreiber in *Sempach*: Ein Thon-Medaillon mit Relieffigur eines Hirsches, Fundstück aus Sursee.

Herr *J. Heierli*, Privatdocent in *Zürich*: Drei Steinbeile aus einem Pfahlbau bei Kreuzlingen; eine Anzahl römischer Thonscherben von Kreuzrein bei Hedingen; Eisenmesser aus den Alemannengräbern von Kreuzrein bei Hedingen; Gipsabguss einer kleinen, 1894 in Baden gefundenen römischen Inschrift.

Herr *R. Ulrich-Schoch*, Konservator in *Zürich*: Entwurf für eine gestickte Tischplatte, Aquarell von Elisabetha Füssli, 1766.

Herr *J. Heierli*, Privatdocent in *Zürich*: Steinbeil, Fundstück aus Ober-Meilen; Fundstücke aus Alemannengräbern in Stammheim: Zwei Skramasaxe, ein Schwertdorn, ein Messerfragment, Fragmente von Gürtelbeschlägen aus Eisen und Bronze, Perlen aus Thon und Glas; Steinbeil aus der Pfahlbaustation Storen bei Greifensee; Eisenlanze aus einem Alemannengrabe in Wil bei Dübendorf; zwei Eisenäxte, Fundstücke aus dem Torfmoor bei Wangen (Bezirk Uster); Bronzering-Fragmente aus einem Alemannengrabe im Bärenbohl bei Rümlang; mittelalterlicher Dolch, Fundstück aus Marthalen; Zinnkännchen aus Appenzell, 17. Jahrhundert.

Tit. *Sekundar-Lehrerschaft* in *Horgen* (durch Herrn Privatdocent J. Heierli in Zürich): Drei Bronzeringe aus Alemannengräbern in Horgen.

Herr B. Reber, Apotheker in *Genf*: Eiserner Kienastleuchter aus dem Einfischthale, Wallis; eiserne Lanzenspitze, bei Erdarbeiten auf Tourbillon bei Sitten gefunden; grosse, eiserne mit Bronzeblech überzogene Schnalle, bei Erdarbeiten in der Nähe von Siders (Wallis) gefunden; zwei ältere Schnallen von Zugtiergeshirren (Wallis); fünfzehn verschiedene alte Kleider- und Schuh schnallen aus dem Val d'Illiez (Wallis).

Herr F. Steinfels-Kramer in *Zürich*: Modell eines Wagenzuges, bestehend aus Stallung mit Pferden, Leiterwagen und Brückenwagen mit vier Pferden. Meisterstück von vier Zürcher Handwerks-Gesellen, Anfang des 19. Jahrhunderts.

Fräulein E. und S. Schneider in *Zürich*: Zwei Säbel, zwei Pistolen mit Bajonett, kleiner Dolch in Lederscheide.

Herr Direktor H. Angst in *Zürich*: Karolingisches Bronze-Armband mit Goldverzierungen, gefunden in dem sog. Boll, unterhalb der Habsburg zwischen Scherz und Hausen (Aargau).

Herr Architekt Ed. Vischer-Sarasin, in *Basel*: Faksimile des Planes der Stadt Basel von Mathæus Merian MDCXV (Mitteilungen der historischen und antiquarischen Gesellschaft zu Basel. Neue Folge, IV. Basel 1894).

Frau M. Stadler-Hirzel in *Zürich*: Eine Tasse mit Untertasse von emailliertem, blauem Milchglas, 18. Jahrh.

Herr J. Mayor in *Genf*: Vier archäologische Studien von J. Mayor: *Histoire d'un Clocher*, Genève 1892; *Contribution à la sigillographie de l'ancien diocèse de Lausanne* (Extrait de la Revue suisse de Numismatique, 1893); *Fragments d'archéologie genevoise*, Genève 1892; *Notes sur les anneaux mérovingiens du Musée de Genève*; — *Lettre sur deux inscriptions romaines* (Extrait de la Revue archéologique, 1894).

Herr Oberst H. Graf in *Zürich*: Uniformstücke von Herrn Major Graf sel., bestehend aus einem Uniformfrack mit silbernen Epauletten, einem Stabsoffiziershut mit Quaste und Kokarde und einem Säbel.

Fräulein Josephine Ruepp in *Zürich*: Ein Ellenstab von 1652 mit Kerbschnittornamenten und Inschrift „Hans Ruop“.

- Ecole spéciale d'art appliquée à l'industrie à la Chaux-de-Fonds:*
Jahresberichte von 1886—1894; Schulreglement und Studienplan.
- Frau *L. Blatter-Nauer* in *Zürich*: Wandkarte der Eidgenossenschaft von Dr. Joh. Jakob Scheuchzer, Zürich 1712.
- Herr Dr. *H. Zeller-Werdmüller* in *Zürich*: Uniformfrack eines zürcherischen Artillerie-Oberstlieutenants.
- Herr *B. Reber*, Apotheker in *Genf*: Ein hölzerner Totenmahlbecher mit beweglichem Ring, aus einem Stück geschnitzt, aus Villa im Eringerthal (Wallis).
- Herr *Joh. Jakob Hafner* in *Zürich*: Drei Thürschlösser mit Schlüssel, ein Thürknopf von der St. Peterskirche in Zürich, ein Kassenschlüssel, ein Schlüssel, ein Eingericht für ein Schloss samt Schlüssel; 17. und 18. Jahrhundert.
- Herr *F. Schwyz-Beber* in *Oberkirch* bei Frauenfeld: Muosische Schweizerkarte, Zug 1698; Epauletten, Halsblech, Säbel und Blechbüchse für die Compagnie-Papiere eines zürcherischen Jägerhauptmanns.
- Frau Prof. *Geiser-Gessner* in *Küschnacht*: Bemalter Zürcher Porzellantabaktopf mit Inschrift „Zürich 1765, S. Gessner pinx.“; schwarzeidene, gestickte Zürcher Ratsherrenweste, 18. Jahrhundert.
- Herr *A. Meyerhofer*, Architekt in *Zürich*: Ein Füghobel von 1708 mit Initialen J. T. W. B.
- Herr *Max Meyer-Bürkly* in *Zürich*: Säbel und Nebelspalter von einem Zürcher Artillerie-Oberstlieutenant.
- Herr *W. Müller*, Apotheker in *Zürich*: Uniformstücke eines eidg. Obersten, bestehend aus Frack, Nebelspalter, Epauletten und seidener Schärpe.
- Herr *E. L. Juvet*, Architekt in *Genf*: Gipsabguss einer Genfer Reliefskulptur von 1551.
- Herr *Rud. Wydler*, Zeichner in *Zürich*: Neun Schüler-Examenhefte von 1771—1789.
- Herr *L. Peyer-Neher* in *Schaffhausen*: Lichtdruck von Daniel Lindtmayers Entwurf zur gemalten Fassade des Hauses zu den drei Ständen in Schaffhausen, 1587.
- S. K. H. *Fürst Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen* in *Sigmaringen*: Geschnitztes Holzmedaillon mit dem Wappen des Papstes Julius II., aus Schloss Arbon (Thurgau).

Herr *Alb. Huber* in *Sihlbrugg*: Ein Dokument aus dem „Bockenkrieg“: Aufruf des Truppenchef Willy an den Gemeinderat Hirzel, datiert Wädiswil, den 29. März 1804; Thonmedaillon mit Porträt des C. Escher von der Linth.

Herr *Martin Gyr* in *Einsiedeln*: Salz- und Pfefferbüchse aus Zinn, 18. Jahrhundert.

Herr *B. Reber*, Apotheker in *Genf*: Frisiereisen, Fundstück aus der Ruine des bischöflichen Schlosses Tourbillon in Sitten; ein Feuerstahl, ebendort gefunden; Oberteil eines Frauenkammes mit drei Reihen Glasperlen, aus der franz. Schweiz, Anfang des 19. Jahrhunderts.

Herr Major *H. Caviezel*, Ratsherr in *Chur*: 10.—12., 14., 17.—22. Jahresbericht der historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden.

II. Quartal.

Herr *Christian Sutter* in *Genf*: Dose mit aufgeklebten lithographierten Bildern (Kantonswappen und schweiz. Milizen).

Herr Major *H. Caviezel*, Ratsherr in *Chur*: „Verkürzter Unterricht etc. für die Reformirte Gemeind und Schul zu Gronenbach“, Zürich, bei David Gessner, 1695; Catechismus für die Jugend der Stadt Chur, von Pfr. Georg Salutz, Zürich, bei Joh. Heinrich Hamberger, 1657; Helvetischer Kalender für das Jahr 1783, Zürich, bei Gessner; Deutsches Namenbüchlein für die liebe Jugend. Trogen, in der Sturzenegger'schen Druckerei, 1796 (Titelblatt); Fragment eines Druckes mit Spottversen auf „Knabe und Jungfrau“ o. O. u. J. 18. Jahrh.; Bericht über die politische Bewegung im Kanton Zürich, 1795; Fragment eines Musterbüchleins für Weissstickerei, 18. Jahrh.; sieben Broschüren von Major H. Caviezel: *a)* General-Lieutenant Joh. Peter Stoppa, Chur 1893. — *b)* Register dils Mastrals dil cumin d'Ortenstein, Chur 1892. — *c)* Una charta da Blasius Alexander Blech 1622, Chur 1890. — *d)* Verzeichnis der Münz-Präge-Stempelstöcke und Walzen im rätischen Museum (s. A. aus der Revue suisse de Numismatique, Genf 1892). — *e)* Litteratura veglia, Chur 1894. — *f)* Litteratura veglia (Continuatiun), Chur 1895. — *g)* Räto-romanische Kalender-Litteratur, Halle a. S. 1891.

- Herr *R. B. Saft*, Grand Hôtel in *Baden*: Ein mittelalterlicher Schalltopf aus der 1882 abgebrochenen Mattenkirche in Baden.
- H. *Regierungsrat des Kantons Zürich*: Zwei gotische, geschnitzte und bemalte Archivschränke aus der Sakristei des Grossmünsters, 15. Jahrh.
- Herr Major *H. Cariez*, Ratsherr in *Chur*: Sieben schweizerische Druckschriften des 16. und 17. Jahrhunderts: „*Helis Georgii Calamini silesii...Tragödia sacra*“. Strassburg, Bertram 1591; „*Der alt gloub etc.*“ von Heinrich Bullinger. Zürich, Froschauer 1544; „*Der Endtchrist*“ von Rudolf Walther. Zürich 1546; „*Passion*“ von Rudolf Walther. Zürich, Froschauer 1578; *Methodus Theologie* von Heinrich Alting. Zürich, Bodmer, 1672; Horaz, ed. Lugduni apud Ant. Gryphium, 1582; Peinliche Halsgerichtsordnung Karls V.
- Tit. *Aufsichtskommission des bernischen historischen Museums* (durch Hrn. Direktor H. Kasser): „*Der Paramentenschatz im Histor. Museum zu Bern*“ von Jakob Stammler, Bern 1895.
- Herr *Jean Grossmann-Wismer* in *Zürich*: Zwei bedruckte, baumwollene Frauenröcke.
- Tit. *Erben von Frl. Emma Werdmüller sel.* (Frau Oberst Huber-Werdmüller und Frau Dr. Zeller-Werdmüller) in *Zürich*: Eherner, dreifüssiger Kochtopf, 16. Jahrh.; Windlaterne mit Tüllüberzug, 18. Jahrh.; hinter Glas gemaltes Porträt von General Hans Rudolf Werdmüller, † 1678.
- Herr *Bosshard*, Lehrer in *Volketsweil* (durch Herrn Privatdocent J. Heierli): Gegenstände aus der Pfahlbaustation Furen bei Greifensee.
- Herr *Kunz*, Lehrer in *Nänikon* (durch Herrn Privatdocent J. Heierli): Gegenstände aus der Pfahlbaustation Storen bei Greifensee.
- Herr *Brunner*, Stationsvorstand in *Nänikon* (durch Herrn Privatdocent J. Heierli): Drei Steinbeile aus der Pfahlbaustation Storen bei Greifensee und eine Eisensichel.
- Herr *Merki*, Lehrer in *Riedikon* b. Uster (durch Herrn Privatdocent J. Heierli): Mühlsteine von der Pfahlbaustation Riedikon.
- Ein Konsortium* (bestehend aus den HH. Direktor *H. Angst*, Stadtpräsident *H. Pestalozzi*, Prof. Dr. *J. R. Rahn*, Konservator *R. Ulrich-Schoch* und Dr. *H. Zeller-Werdmüller*): Fünf Glasgemälde aus der ehemaligen Sammlung von Martin Usteri: Vier Scheiben

mit Darstellungen der Jahreszeiten von Josias Murer, 1599, und Wappenscheibe Oeri, 1574.

Herr *H. Messikommer* in *Zürich*: Modell eines Glockenstuhles aus der Giesserei Keller in Zürich.

Herr Oberst *C. C. Ulrich*, alt Stadtrat in *Zürich*: Zwei geschnitzte Thürflügel mit Zeugdruckmodellen als Füllungen, aus Ilanz. 17. Jahrh.

Herr *J. Furrer* in *Oberwinterthur*: Photographien von zwei bemalten Öfen im Schlosse Elgg.

Herr *Albert Bebié* in *Turgi*: Wandkarte der Eidgenossenschaft von Dr. Joh. Jakob Scheuchzer, Zürich 1712.

Frau *F. Michel* in *Zürich*: Grosse wattierte und gesteppte Bettdecke, 18. Jahrh.

Herr Major *H. Caviezel*, Ratsherr in *Chur*: Acht Gesellenbriefe von 1802—1808, ein Reisepass von 1808 und ein kalligraphisches Musterblatt.

Herr Dr. *H. Zeller-Werdmüller* in *Zürich*: Sieben Karten eines Tarok-Kartenspiels in Originalumschlag, gedruckt 1784 zu Mümliswil (Solothurn).

Herr *G. Gaullier* in *Genf*: Westschweizerisches Kartenspiel mit Darstellungen aus der Sonderbundszeit.

Herr *A. Goldinger* in *Zürich*: Gravierter Zinteller mit Darstellung des Ganges nach Emaus, Ende des 17. Jahrh.

Herr Privatdozent *J. Heierli* in *Zürich*: Siegelstempel mit Wappen von Moos (Luzern), 18. Jahrh.; zwei Bronzeschnallen, 16. Jahrh., aus Estavayer; Handwerker-Siegelstempel, 18. Jahrh. (Zürich).

Herr Geheimrat Prof. Dr. *Julius Lessing* in *Berlin*: Separatabdruck seiner Arbeit über die Schwerter des Preussischen Krontresors (Jahrbuch der K. preussischen Kunstsammlungen, 1895).

Tit. *Centralkommission der Gewerbemuseen* von *Zürich* und *Winterthur*: Zwanzigster Jahresbericht der Centralkommission der Gewerbemuseen von Zürich und Winterthur, umfassend das Jahr 1894.

Fräulein *Amalie Stapfer* in *Zürich*: Gravierter Zinnkrug von 1763.

Frau Prof. *Rahn* in *Zürich*: Eine Schachtel mit Spiel-Jetons aus Perlmutter, 18. Jahrh.

Tit. *Erben von Frl. Emma Werdmüller sel.* (Frau Oberst Huber-Werdmüller und Frau Dr. Zeller-Werdmüller): Eiserner Bratrost, 17. Jahrh.; Puppenküche, Anfang des 19. Jahrh., aus Zürich;

eine Anzahl Kuchen- und Buttermodel, 18. Jahrh. (Zürich); eine Proviantkassette mit sechs Glasflaschen; eine bemalte Rokoko-Thür; eine gestickte seidene Frauenhaube (Zürich), 18. Jahrh.; ein Paar seidene Damenschuhe, 18. Jahrh. (Zürich); Frauenjacke aus gedrucktem Baumwollstoff, Anfang des 19. Jahrh.; Frauenleibchen aus Baumwollpiquéstoff, 18. Jahrh.; Ridicule aus grünem Damaststoff.

Herr Prof. Dr. *Euting* in *Strassburg* (durch Herrn R. Forrer): Abguss einer Besucher-Inschrift (Heinricus Bullingerus Tigurinus 1554) aus dem Strassburger Münster.

Herr *Ernst Schwarzenbach* in *Zürich*: Eine Kollektion prähistorischer Fundstücke aus Zürich und Wollishofen; zwei bemalte Winterthurer Ofenkacheln, Ende des 17. Jahrh.; Gemälde hinter Glas mit satirischer Darstellung einer Nonnenbeichte, 18. Jahrh.; Feuersteingewehr, bezeichnet „Manufacture impériale de Liège 1799“, Fundstück aus der zweiten Schlacht bei Zürich; mittelalterliche Dolchklinge, gefunden bei den Baggerungen an der Bauschanze in Zürich.

Ein Konsortium, bestehend aus den HH. Direktor *H. Angst*, Stadtpräsident *H. Pestalozzi*, Prof. Dr. *J. R. Rahn*, Konservator *R. Ulrich*, Dr. *H. Zeller-Werdmüller* und Architekt *Ed. Vischer-Sarasin* in *Basel*: Propstscheibe von Öningen b. Stein a. Rh., datiert 1520, aus der Sammlung Felix in Leipzig stammend.

Herr Oberschreiber *Franz Fischer* in *Luzern*: Eine hinter Glas gemalte Madonna mit Kind, 18. Jahrh.

Herr Dr. *C. Cramer-Pourtalès* in *Mailand*: Drei geschnitzte Holzmedaillons mit dem Wappen der drei Bünde und zwei Familienwappen, von einer Saaldecke im Veltlin, 17. Jahrh.

Herr Direktor *H. Angst* in *Zürich*: Spätgotischer, reich geschnitzter und bemalter Schrank, aus Chur.

Sacerdote *B. Mercolli*, professore a *Locarno*: Eine Silbermünze von Kaiser Decius, gefunden in Locarno.

Herr *Heinrich Strickler-Siegfried* in *Zürich*: Eine Anzahl bemalte Ofenkacheln aus Zürich, Ende des 18. Jahrh.

Ein Konsortium (bestehend aus den HH. Direktor *H. Angst*, Stadtpräsident *H. Pestalozzi*, Prof. Dr. *J. R. Rahn*, Konservator *R. Ulrich*, Dr. *H. Zeller-Werdmüller* und Architekt *E. Vischer*)

- Sarasin in Basel*): Wappenscheibe des Bischofs Hugo von Hohenlandenberg, 1521 (aus einer Pariser Privatsammlung stammend).
- Herr Major *H. Caviezel*, Ratsherr in *Chur*: 24. Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden. Chur 1895.
- Herr Schulrat *Joh. Broder jun.* in *Sargans* (durch Hrn. Dr. Ernst Haffter): Römische Silbermünze (Denar), gefunden hinter dem Schlosse Sargans.
- Herr Privatdozent *J. Heierli* in *Zürich*: Fünf römische Münzen (gefunden in Hedingen, Eglisau, Uetikon a/A. und Neumünster).
- Herr *G. Egli*, Sekundarlehrer in *Zürich* (durch Herrn Privatdozent *J. Heierli*): Römische Kupfermünze (Licinius), gefunden unter dem grünen Hof in Hottingen.
- Herr *Emil Künzli* (Gerberei Unterstrass) in *Zürich*: Zwei Feuerstein-pistolen, 18. Jahrh.
- Herr *C. Nell-Müller* in *Zürich*: Ein Urner Frauenhäubchen.
- Tit. *Gewerbe-Museum in Winterthur*: 20. Jahresbericht des Gewerbe-Museums und 6. Jahresbericht der Berufsschule für Metallarbeiter in Winterthur, umfassend das Jahr 1894.
- Herr *Georges Sinn* in *Valparaiso*: Vier silberne Verdienstmedaillen für Soldaten der Republik Chile, im Kriege gegen Peru und Bolivia (1879—1883), angefertigt vom Donator.
- Herr *J. Müller-Hurter* in *Schaffhausen*: Vier alte schweizerische Kartenspiele in Originalumschlag und vier Probeabdrücke von Spielkarten aus den Druckereien von Robert Wyss, Leonzi Schär und Bernhard Schär in Mümliswil (Solothurn), J. Hurter in Schaffhausen, J. Müller in Diessenhofen und einer Druckerei in Altstätten.
- Fräulein *A. Escher* in *Zürich*: Disteli-Kalender von 1841 und 1850.
- Ungenannt in *Zürich*: Eine Kollektion von 360 meist schweizerischen Gebetbüchern, 16.—19. Jahrh.

III. Quartal.

- Herr *Friedrich Felder*, Architekt in *Luzern*: Spätgotische Ofenkachel mit Relief-Figur eines Reiters, gefunden im Seidenhof-Areal in Luzern.

- Tit. *Aufsichtskommission des Hist. Museums zu Bern*: Jahresbericht des Historischen Museums in Bern pro 1894, abgelegt von Direktor H. Kasser, Bern 1895.
- Tit. *Direktion des Hist. Museums in Basel*: Jahresbericht und Rechnungen des Vereins für das Historische Museum und für Erhaltung Baslerischer Altertümer für 1894, Basel 1895.
- Herr *Albert Goldinger* in Zürich: Ein hölzerner Windelbohrer, 18. Jahrh.
- Tit. *Direktion der Bibliothèque publique de Genève*: Jahresbericht der Bibliothèque publique für 1894. Genf 1895.
- Herr Dr. C. Cramer-Pourtalès in Mailand: Bemalter Winterthurer Krug mit Inschrift „Paulus Heinrich Ursinus 1667“.
- Herr Maurice Barbey in Valleyres: Ein Silberdenar des Bistums Lausanne, 12. Jahrh. Zwei Broschüren von Maurice Barbey (Médaille commémorative de J. C. Hedlinger, Bruxelles 1894 und La Trouvaille de Valleyres, Orbe 1893).
- Tit. *Direction de l'Ecole spéciale d'art appliquée à l'industrie à la Chaux-de-Fonds*: Rapport sur l'exercice de 1894—1895.
- Tit. *Verwaltung der öffentlichen Bibliothek der Universität in Basel*: Jahresbericht pro 1894.
- Herr Henry Eberli, Direktor des Pensionats „Athénée Royal“ in Gand: „Catalogue de la Collection d'instruments de musique anciens ou curieux, formée par C. C. Snœck. Gand 1894.
- Herr Dr. H. Zeller-Werdmüller in Zürich: Ein Stickrahmen, 18. Jahrh., aus Zürich.
- Sir A. W. Franks, k. c. b. Direktor am Britischen Museum in London: Ovaes Glasgemälde mit Allianzwappen Hopf und Stettler, 1686.
- Herr Direktor H. Angst in Zürich: Glasgemälde (Grisaille) mit Darstellung der Kreuzigung, erste Hälfte 16. Jahrh., aus der Kirche von Santa Maria Calanca (Graubünden).
- Fräulein Amélie Huber in Zürich: Ein vergoldeter Anhänger, 18. Jahrh.; kleines silbernes Etui mit Schere, Messer, Zirkel, Löffelchen, Falzbein, 18. Jahrh. (Zürich); Gesangbuch mit reichen silbervergoldeten Einbandbeschlügen, 18. Jahrh.; leinenes Fichu mit Spitzen; zwei leinene, schwarz gestickte Kissenüberzüge, 17. Jahrh.
- Herr Oberst C. C. Ulrich, alt Stadtrat in Zürich: Brett mit Kerbschnitt-Ornamenten, 18. Jahrh., aus Graubünden.

Herr *H. J. Burger-Hofer*, Lithograph in *Zürich*: Holzgeschnitztes und bemaltes Wappen der Familie Hirzel, Ende des 18. Jahrh., aus Zürich.

Herr Privatdocent *J. Heierli* in *Zürich*: Eine Kollektion prähistorischer Fundstücke aus der Höhle Freudenthal, Gemeinde Schaffhausen; verzierte und unverzierte prähistorische Scherben aus Guntalingen bei Stammheim; Grabfunde aus Villmergen: ein Eisenring, eine bronzene Früh- La Tène-Fibel, ein spiralförmiges Bronzeband, eine Bronzespange, zwei vollständige und acht unvollständige Stöpselringe aus Bronze; Grabfund aus Miège (Wallis): Bronzeringe mit Einkerbungen auf der Aussenseite; Bronze-Schnallenfibula aus Sierre; dito aus einem Grabfund zu Auvernier, 1891; eine römische Bronzenadel aus Aventicum; Fragment einer römischen Bronzefibel aus Estavayer; Reste aus der Römer-Ansiedlung unweit des Betburs bei Thalheim (Zürich); Eisenmesser, gefunden in Cortaillod; zwei Hufeisen, Fundstücke aus Zürich; eine Zinn-Tabakdose, 18. Jahrh.; ein Bauern-Fingerring, 18. Jahrh.; ein Bronzebeil, gefunden bei Wulp, oberhalb Küsnacht (Zürich).

Herr *Albert Goldinger*, Kupferschmied in *Zürich*: Kleine Stockuhr in Messinggehäuse, Ende des 18. Jahrh. (Zürich).

Frau *Julie Heierli* in *Zürich*: Zwei „Totenhauben“ aus dem Kanton Schwyz, Ende des 18. Jahrh.

Herr *G. Egli*, Sekundarlehrer in *Zürich*: Zwei Hüte für Fastnachtsumzüge, 19. Jahrh.

Herr Kommerzienrat *Otto Bally* in *Säckingen* (Baden): In Bronze gegossene, versilberte Nachbildung der 1716 vom Prälatenstand des Breisgaus auf die Geburt des Erzherzogs Leopold von Österreich gestifteten Medaille.

Herr Dr. *H. Zeller-Werdmüller* in *Zürich*: Märsche der schweizerischen Truppen, 18. Jahrh., Musikheft, Zürich, bei David Bürkli.

Herr *J. M. Hottinger*, Pfarrer in *Knonau*: Katalog der Hist. antiq. Sammlung im alten Stadthause in Zug.

Tit. „*Phönix-Verein*“ in *Bendlikon* (durch Frl. B. Neher): Eine Kinderschutzmütze aus Leder („Beulenkappe“), 19. Jahrh.

Herr Privatdocent *J. Heierli* in *Zürich*: Fundstücke aus der Höhle Freudenthal, Gemeinde Büttenhardt (Schaffhausen); dito aus der Höhle Kesslerloch bei Thayngen; drei Steinbeile aus dem Pfahlbau Storen bei Greifensee; antike gefälschte Münze des Anastasius

gefunden zu Lunnern bei Obfelden; ein Zürcher Schilling aus dem 17. Jahrh., aus der Burg Maschwanden; drei Fragmente von glasierten Krabbenziegeln vom Turm der Kirche zu Laufen am Rheinfall.

Herr *Theodor Meyer* in *Lugano*: Schachspiel mit bemalten Bleifiguren, 18. Jahrh. (Zürich).

Herr *Hermann Vogel*, Banquier in *Mailand*: Eine Sammlung Handzeichnungen und Aquarelle seines verstorbenen Vaters, des Malers Ludwig Vogel: Porträtsstudien, Bauernkostüme und Trachtenstücke, Architektur- und Landschaftsbilder; achtzehn alte, schweizerische Scheibenrisse; eine Anzahl Handzeichnungen, Aquarelle und Stiche verschiedener Künstler des 18. und 19. Jahrh.

Herr *C. Waldis* in *Schwyzer*: Schwyzer Frauenhaube samt „Gufli“, Anfang des 19. Jahrh.

Frau Prof. *Autenheimer* in *Winterthur*: „Neue Übung der Feldmesskunst“, mit Radierungen, von Prof. Ozonam. Bern 1699.

Herr Dr. *H. Zeller-Werdmüller* in *Zürich*: Eine Kollektion ältere Helvetica-Litteratur; zwei Jagdflinten.

Herr *J. C. Bollinger* jun. in *Zürich*: Weisse, gesteppte Herrenjacke 18. Jahrh. (Zürich).

Tit. *Direktion des hist. Museums in Basel*: Katalog I des hist. Museums in Basel: Arbeiten in Gold und Silber. 1895.

Herr *J. C. Rothenhäuser* in *Rorschach*: Neu-Abdruck des Planes der Stadt Rorschach von Joh. Franz Roth, 1794.

Herr *Hans Hofer*, Lithograph in *Zürich*: Zwei Messing-Druckclichés für Musiknoten und ein hölzernes Druckmodel für das Zifferblatt von Wanduhren, 18. Jahrh., aus Zürich.

Herr *Albert Meyerhofer*, Architekt in *Zürich*: Dienstabschied, ausgestellt von Oberst Sigmund Ulrich von Zürich, Hauptmann einer Compagnie im Schweizerregiment des Generalmajors Escher in holländischen Diensten, gegeben zu Leuwarden, 1755.

Herr *J. Kaiser* in *Rheinfelden*: Tintengeschirr aus Bauernfayence, Ende 18. Jahrh.; Fragment einer gotischen Ofenkachel.

Herr *F. Zollinger*, Schulsekretär in *Zürich*: Kupfermedaille von 1789 mit Widmung „Usterio desideratiss. pietas iuv. acad. turic.“

- Frau *Grob-Nüscher* in *Kleinhüningen* (Baselstadt): Eine Anzahl Weissstickereien auf Tüll, Anfang des 19. Jahrh. (Zürich).
- Herr *Anton Waldis*, Zeichner in *Schwyz*: Eine emaillierte Schnalle und zwei Sammet-Armbänder mit Filigranschlössern, von einer Schwyzer Frauentracht, Anfang des 19. Jahrh.
- Herr *Gottlob Rau*, Portier in *Zürich*: Eine Zinnkanne, 18. Jahrh., (Ostschweiz).
- Herr Architekt *Ed. Vischer-Sarasin*, in *Basel*: „Die Basler Stadtbilder bis auf Matthäus Merian den Ältern MDCXV“, herausgegeben von der hist. und antiq. Gesellschaft zu Basel.
- Herr *R. Kunz-Rebsamen* in *Zürich*: Reitersäbel des „Rittmeister Hirzel von Wülfingen, 1746“.
- Société numismatique suisse* (par Mons. J. Mayor à Genève): „Le Trésor du Pas-de-l'Echelle“ Contribution à l'histoire monétaire de l'Evêché de Genève, par le Dr. Ladé. Genève 1895.
- Herr Kantonsrat *Keller* auf *Schloss Teufen*: Alemannischer Bronze-Grabfund aus der Nähe des Schlosses Teufen (Zürich).
- Herr *G. Zollinger*, Ingenieur in *Zürich*: Silberne Medaille, die bei Anlass des Gotthard-Durchschlages am 29. Februar 1880 vom h. Bundesrat und der Gottharddirektion den am Tunnel beschäftigten Arbeitern geschenkt wurde.
- Frau Dr. *Zeller-Werdmüller* in *Zürich*: Zwei bedruckte Sacktücher, wovon eines mit Darstellung der Ereignisse in Zürich am 6. September 1839; ein Paar gestickte, weisse Vorstecker und ein gesticktes Kinderhäubchen, 18. Jahrh.
- Herr *B. Reber*, Apotheker in *Genf*: Ein hölzerner Becher und ein hölzernes Gefäß, beide aus der Umgebung von Zermatt; Gesellenbrief der Schlosser, Uhren-, Büchsen- und Windenmacher der Stadt Basel, gestochen von Chr. v. Mecheln aus Basel; zwei Gipsabgüsse eines Waffeleisens vom Jahr 1586 mit Wappen der Familie Reber.

IV. Quartal.

- Herr *C. Wunderly-Ryffel* in *Stäfa*: Ein Glätteglas, Ende des 18. Jahrh.; ein mit Glasperlen gestickter Tabakbeutel, Anfang des 19. Jahrh.
- Tit. *Erben von Frl. Emma Werdmüller sel.* (Frau Oberst Huber-Werdmüller und Frau Dr. Zeller-Werdmüller) in *Zürich*: Eine mit Blumen bemalte Zürcher Truhe, 18. Jahrh.

Frau *Suter-Frickhardt* in *Zürich*: Gestickter Tüllschleier, ca. 1820 von Frau Pfarrer Frickhardt-Wyermann verfertigt; zwei Seidenstickereien von derselben, 1806; ein Bündel Garn, gesponnen von Emilie Suter-Frickhardt aus Zofingen.

Tit. Familie des Herrn *C. Stadler-Vogel sel.* (durch Hrn. Architekt H. Stadler) in *Zürich*: 156 Blätter Handzeichnungen und Farbenstudien des Kunstmalers Ludwig Vogel, enthaltend Originalaufnahmen einheimischer Bauerntypen, Volkstrachten, Kostümstücke, Holzhäuser, Alpgerätschaften etc.

Frau *E. Kappeler-Bebié* in *Turgi*: Zwanzig Schützenbecher aus dem Nachlasse des Herrn Louis Kappeler-Bebié sel. von Baden und Turgi (Eidg. Schützenfest in Aarau 1849, Genf 1851, Luzern 1853, Solothurn 1855, Bern 1857, Nidwalden 1861, Chaux-de-Fonds 1863, Schaffhausen 1865, Schwyz 1867, Zug 1869, Zürich 1872, Basel 1879, Lugano 1883; Zürcher Kantonal-Schützenfest 1851, 1859, 1864, und ein Becher ohne Jahrzahl; Aargauisches Kantonal-Schützenfest in Baden 1860, in Aarau 1866; Deutsches Bundesschiessen in Frankfurt 1862); ein emailliertes Miniaturporträt des Hrn. Kappeler-Bebié in silbergetriebenem Rahmen.

Herr Prof. Dr. *J. R. Rahn* in *Zürich*: Vier Fragmente vom glasierten und bemalten Fliesenboden aus dem Hause zum „Wilden Mann“ in Zürich, 16. Jahrh.

Hochw. *Stift St. Michael* zu *Beromünster*: Drei Fenster und eine Thüre von ornamentierten, romanischen Backsteinen, aus der St. Galluskapelle zu Beromünster, 13. Jahrh.

Herr Dr. *H. Zeller-Werdmüller* in *Zürich*: Eine Zürcher Patrontasche aus weissem Leder, 18. Jahrh.; ein Unterhaltungsspiel, Anfang des 19. Jahrh.; ein Messapparat, 18. Jahrh. (Zürich); ein Hirschfänger, 18. Jahrh. (Zürich); ein Krugdeckel aus bemaltem Milchglas, Anfang des 19. Jahrh. (Zürich).

H. *Regierungsrat des Kantons Zürich*: Eine Anzahl farbig glasierte Bodenfliesen von 1503 aus der ehemaligen Sakristei des Grossmünsters in Zürich.

Herr *Cramer-Meyer* in *Mailand*: Schlüssel mit Schlüsselring, 17. Jahrh., gefunden auf einer Alp im Oberengadin.

Herr *Max v. Techtermann* in *Freiburg*: Hölzernes Schloss von der Kirchhofkapelle zu Düdingen (Kt. Freiburg), 16. Jahrh.

- Herr *Sauernheimer* in *Paris*: Wandkarte der Eidgenossenschaft von Dr. Joh. Jakob Scheuchzer, 1712; „Introduction à la Géographie“ par le Sieur Sanson d'Abbeville, Amsterdam, o. J.
- Herr *Gustav Meister-Mange* in *Hamburg*: 32 Gegenstände aus den Pfahlbaustationen Storen und Furren am Greifensee (ein Topf, 18 Steinbeile, drei angesägte und zwei angebohrte Steine, fünf Steinsägen, zwei Fellschaber, eine Lanzenspitze).
- Herr *Bankdirektor L. Coraggioni* in *Luzern*: Ex-libris-Kupferplatte mit dem Wappen der Familie Peyer im Hof von Schaffhausen, 17. Jahr.
- Rev. P. J. J. *Berthier*, Prof. in *Freiburg*: 4 Etudes: „La Vierge Achéropite des Saints Domenico e Sisto à Rome“, Extrait de la Revue de l'art chrétien, 1894—1895; „Les sept œuvres de Charité corporelle, illustrées par les della Robbia“, Fribourg 1893; „La Madone byzantine de San Marco à Florence“, Extrait de la Revue de l'art chrétien, 1893, 5^{me} livraison; „Un crucifix du XII^e siècle“; „Un cul de lampe de l'ancienne abbaye d'Hauterive“, Extrait de la Revue de l'Art chrétien, 1895, 1^{re} livraison.
- Herr *Direktor H. Bösch*, Germanisches Nationalmuseum in *Nürnberg*: Katalog der im germanischen Museum befindlichen Glasgemälde aus älterer Zeit. Nürnberg 1884.
- Herr Dr. *H. Zeller-Werdmüller* in *Zürich*: Radierung aus dem 18. Jahrh. mit Darstellung der drei Eidgenossen.
- Herr *Privatdozent J. Heierli* in *Zürich*: „Blicke in die Urgeschichte von Baden von J. Heierli in Zürich“. Baden 1895. Separat-Abdruck aus dem Badener Tagblatt.
- Herr *Rud. Fanner* in *Wangen* bei Dübendorf: Waffeleisen von 1595 mit Wappen der Wellenberg und Angelloch.
- Herr *Sekundarlehrer Rüegg* in *Rüti*: Ein Stammbuch (Studentenalbum) von Georg Ulrich aus Zürich (1584—1586).
- Herr *Direktor Hartmann* in *Freiburg*: Ein Scharfschützengewehr von ca. 1830.
- Herr *Alphons Meyer*, Antiquar in *Zürich*: Sulzmodel aus Kupfer in Form eines Fisches, 17. Jahrh.; Holzkassette mit Kerbschnittornamenten, 16. Jahrh.; drei gestickte „Vorstecker“ aus Unterwalden, Anfang des 19. Jahrh.; ein „Bindellenhut“ aus Stroh (Emmenthal), Anfang des 19. Jahrh.; Pergamentrodel, enthaltend die Namen der Stifter eines dem Zunftmeister Salomon Hirzel von Zürich im

Jahre 1618 überreichten Bechers; „Anweisung zu der allgemeinen Reiss- und Zeichnungskunst“ etc., herausgegeben bei Joh. Corn. Mantz, Buchbinder in Zürich, 1757.

Herr Prof. Dr. *Lotmar* in *Bern*: Zwei Aquarelle (Blumenstücke) von Leonard Bodmer, 1780 und Cleophea Ester Escher, 1773.

Frau *P. Erber* in *Zürich*: Ein Damenfichu, weisse Tüllstickerei, Anfang des 19. Jahrh., aus Baden.

Von einer *Dame* in *Zürich*: Gestickter Zürcher Teppich von 1609.

Herr Prof. Dr. *J. R. Rahn* in *Zürich*: Fragment eines Glasgemäldes (Grisaille) von Urs Graf.

Herr *Karl Gisler* zur alten Trotte in *Höngg*: Zwei hölzerne und ein Thon-Kuchenmodel, 17. Jahrh., aus Höngg.

Herr Dr. *Lucius Spengler* in *Davos* (durch Hrn. Oberst C. C. Ulrich, alt Stadtrat in Zürich): Zwei Lehnen von geschnitzten Bauernstühlen, die eine mit Jahrzahl 1747, aus Graubünden.

Tit. *Komitee der internationalen Ausstellung von Postwertzeichen in Zürich, 1893* (durch Hrn. Oberstleutnant Th. Fierz, Konsul M. de Soto und Baron C. v. Girsewald): Original-Matrizen und Medaille, hergestellt zur Erinnerung an die internationale Ausstellung von Postwertzeichen in Zürich, 1893, von Prof. Bovy in Genf.

Société numismatique suisse (par son président Paul Ch. Stræhlin à Genève): Une série (en argent, bronze, étain, aluminium et cuivre uni-face) du jeton frappé à l'occasion de l'assemblée générale de la Société suisse de numismatique à Lucerne en 1895.

Herr *Paul Ch. Stræhlin*, président de la Société suisse de numismatique à Genève: Annuaire numismatique suisse publié par Paul Ch. Stræhlin, président de la Société suisse de numismatique I^e année 1894—1895. Genève 1895. — Bicorne militaire suisse de médecin, qui a servi à Monsieur le Docteur J. B. Stræhlin de Genève, 1849—1851.

Herr *A. Heidegger* in *Arbon*: Meisterrechtsbrief für den Chirurgen Peter Stacher von Egnach, gegeben in Zürich, 1757.

Herr *Adolf Inwyler* in *Luzern*: Zwei Broschüren des Donators: „Kaspar Joseph Schwendimann“. S.-A. aus dem Bulletin de la Société suisse de numismatique, 2^{me} année, No. 4 et 5. — „Die schweizerische Münz- und Medaillen-Sammlung des verstorbenen Herrn

- v. Graffenried von Bürgenstein“. S.-A. aus dem Bulletin de la Société suisse de numismatique, 3^{me} année, No. 5.
- Tit.** *Mittelschweizerische geogr.-kommerzielle Gesellschaft in Aarau:* Kleine Mitteilungen. Verkehrsorgan der Gesellschaft, II. Jahrg., 2. Heft, Aarau 1895.
- Herren *Locher & Cie.*, Baugeschäft in Zürich: Drei Blatt Grundrisse und Schnitte des Schlosses Kefikon für das Archiv der „Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler“.
- Herr Dr. *C. Cramer-Pourtalès* in Mailand: Ein Waffeleisen, 18. Jahrh. — „Zürcherische Ausruffbilder“ von David Herrliberger, Zürich 1748, nebst einer Anzahl anderer Stiche und Radierungen des 18. und aus dem Anfang des 19. Jahrh.
- Frau Dr. *L. Meyer-Ziegler* in Kilchberg: Gestickte Geldbörse, Anfang 19. Jahrh.
- Herr *Oskar Wyler*, Tarifbeamter der N.O.B. in Zürich: Siegelstempel eines jüdischen Kaufmanns in Marktbreit, 17. Jahrh.
- Herr *Jakob Krebsen* in Wallisellen: „Donnstsags-Nachrichten von Zürich“, No. I, 23. Hornung; No. III, 9. Merz 1730.
- Herr Major *H. Caviezel*, Ratsherr in Chur: „Zürcher Katechismus“, gedruckt bei Hamberger in Zürich, 1622. — „Übung der Gottseligkeit“, gedruckt zu Zürich bei Johann Jakob Bodmer 1649.
- Herr *Wisling*, Schreinermeister in Zollikon: Geschnitzte Stabelle von 1696 mit dem Wappen der Meyer von Zürich.
- Frau Dr. *H. Zeller-Werdmüller* in Zürich: „Abbildung der gemeinnützlichen Haupt-Stände“ etc. von Christoph Weigel in Regensburg, gedruckt 1698, mit zahlreichen Radierungen.
- Herr *Karl Degiacomi* in Flims: Emaillierte Glasflasche mit Spruch und Jahrzahl 1752.
- Herr *J. Widmer*, Antiquar in Wyl: Porträt des Obersten Tschudi, 1775, aus Klingnau.
- Herr Ratsherr *J. J. Im Hof-Rüsch* in Basel: Kopie von Joh. Heinr. Rahns „eidsgenössischen Geschichten“ von 1500 bis 1677, zwei Bände, Manuscript, 18. Jahrh.
- Herr *Jean Isler-Cabezas* in Wohlen: Eine Gelbkupfer-Kassette aus dem Aargau, 18. Jahrh. — Vier silberne, zum Teil vergoldete und emaillierte Anhänger. — Ein Paar silberne Filigran-Ohrringe, Bauernschmuck aus dem Freiamt, 18. Jahrh.

Herr *Emile Dreyfus*, Antiquar in *Genf*: Eine Feldflasche von einem Scharfschützen aus dem Gefechte bei Gislikon 1847.

Herr *Alex. Meyer* in *Zürich*: Ein kupfernes S. Benedikt-Kreuz, 18. Jahrh.

Herr Prof. Dr. *J. R. Rahn* in *Zürich*: Grosse Geldbörse mit verziertem Schloss, 17. Jahrh. — Goldener Fingerring mit emailliertem Totenkopf, 17. Jahrh. (Zürich).

Herr Konservator *H. Stähelin* in *Weinfelden*: Epauletten eines thurgauischen Artillerie-Majors, 1838.

Herr Major *H. Caviezel*, Ratsherr in *Chur*: „Ils statuts ner Urdens a Tschenaments dat amadus lumins numnadameng da Fürstenau ad Ortenstein“. Publicau tras Major Hartm. Caviezel, 1895, Cuera.

H. Regierung des Standes Uri: Gipsmodell zum Denkmal für Wilhelm Tell in Altorf von Bildhauer R. Kissling in Zürich.

Wie in dem Abschnitte über die Anschaffungen aus dem Merianfonds unter Angabe von Einzelheiten erwähnt ist, verdankt das Landesmuseum I. M. der Kaiserin Friedrich von Deutschland durch tauschweise Abtretung, welche unter so günstigen Bedingungen erfolgte, dass sie als Äquivalent einer wertvollen Schenkung angesehen werden kann, eines der schönsten Glasgemälde aus der ehemaligen Usteri'schen Sammlung.

Die Geschenkliste beweist, dass die Gaben während des Berichtsjahres in ausserordentlich reichem Masse flossen. Die auf Anordnung der eidgenössischen Finanzkontrolle vorgenommene Taxation macht bei mässigen Ansätzen pro 1895 die ansehnliche Summe von Fr. 51,868.—, also mehr als den Betrag des ordentlichen Kredites des Landesmuseums aus. Eine besondere Erwähnung verdienen folgende Schenkungen:

Ein zu der im Landesmuseum befindlichen, geschnitzten Holzdecke des Bischofs Hugo von Hohenlandenberg, vom Jahre 1515, gehörendes Medaillon mit dem Wappen des Papstes Julius II., als Geschenk S. K. H. des Fürsten Karl Anton von Hohenzollern in Sigmaringen. Bei baulichen Veränderungen im Schlosse zu Arbon,

wo sich die Decke ursprünglich befand, waren seinerzeit verschiedene Medaillons abhanden gekommen, von denen das eine den Weg in die von dem kunstsinnigen Vater des Donators angelegte Altertumssammlung in Sigmaringen fand, und dort vom Direktor gesehen wurde. In Anbetracht dieser Verhältnisse schenkte der Fürst in höchst anerkennenswerter Weise das Medaillon noch rechtzeitig, um es in die Decke einsetzen zu können, wo es nun die bemerkenswerte Serie von Wappen durch dasjenige des damaligen Papstes, der in der Schweizergeschichte eine so bedeutende Rolle spielte, ergänzt.

Zwei gotische Archivschränke, Gegenstücke, aus der Sakristei des Grossmünsters in Zürich (s. Abbild.), mit geschnitztem Fusse und Kranz und der ursprünglichen Bemalung. Vermutlich stammen sie aus den dreissiger Jahren des fünfzehnten Jahrhunderts, als unter Bürgermeister Stüssi und Stadtschreiber Michel Stebler das städtische Archiv in die obere Sakristei des Grossmünsters verlegt wurde. Die beiden grossen Zürcherschilde gehören ihrer Form nach einer späteren Zeit an und wurden vielleicht bei der Renovation des Archivs, verbunden mit der Erstellung eines farbigen Fliesenbodens, im Jahre 1503 aufgeklebt. Leider sind die auf die Schränke vorgezeichneten, ausserordentlich reichen Eisenbeschläge, wahrscheinlich des Kostenpunktes wegen, nie ausgeführt worden. Möbel aus so weit zurückliegender Zeit und namentlich so tadellos erhaltene Exemplare, wie die beiden Schränke es sind, gehören zu den grössten Seltenheiten. Die tit. Regierung des Kt. Zürich, welcher das Landesmuseum dieses Geschenk verdankt, erliess gleichzeitig gegen Erstellung eines neuen Cementbodens den erwähnten Fliesenboden von 1503, welcher im Neubau eine passende Verwendung finden wird.

Die Geschenke aus dem künstlerischen Nachlasse des Historienmalers Ludwig Vogel, welche von grosser Bedeutung für die Kulturgeschichte unseres Landes sind, dem Landesmuseum überreicht durch die Herren Erm. Vogel, Bankier in Mailand, Sohn des Künstlers, und die Erben des Herrn C. Stadler-Vogel sel., durch Hrn. Architekt Hermann Stadler in Zürich. Nach dem Tode Vogels wurde der Nachlass unter die drei Kinder verteilt. Zwei dieser Teile sind durch die erwähnte Schenkung nunmehr in den Besitz des Landesmuseums übergegangen. Sie enthalten zusammen 300 Blätter, teils vollständig ausgeführte Aquarelle, teils Zeichnungen und Skizzen,

einzig in ihrer Art in Bezug auf Genauigkeit und Treue der Darstellungen. Ihrem Inhalte nach bieten sie uns Portraits von Landleuten aus verschiedenen Teilen der Schweiz und Studien zu solchen, die gewöhnlich den Namen der Dargestellten tragen, Bauernkostüme, Trachtenstücke, die im Original nirgends mehr zu finden sind, kunst- und kulturgeschichtlich interessante Gegenstände und Lokalitäten, sowie Architekturstudien und Landschaften. Dazu kommen noch eine Anzahl von Ludwig Vogel gesammelter Original-Scheibenrisse aus dem 16. Jahrhundert, worunter unter anderm der Entwurf zu der an der Vincent-Auktion 1891 für das Landesmuseum erworbenen, schönen Glasmalerei mit dem Wappen des Einsiedler Abtes Adam Heer (1569—1585). Ein genaues Verzeichnis sämtlicher Blätter, die ein so vielseitiges Interesse bieten, wird einem späteren Jahresberichte beigegeben werden. Es ist einige Aussicht vorhanden, dass das fehlende Drittel später ebenfalls den Sammlungen des Landesmuseums einverleibt werden wird.

Sieben von dem Zürcher Konsortium geschenkte Glasgemälde, wovon fünf laut Jahresbericht von 1894 (S. 69) nach erfolgreicher Abwicklung des Gröditzberger Einkaufes zur Deckung für die weiteren Operationen zum Nutzen des Landesmuseums zurückbehalten worden waren. Vier der letzteren, Rundscheiben aus dem Jahre 1599 mit dem Monogramme des Zürcher-Glasmalers Josias Murer, stellen als charakteristische Meisterwerke aus jener Zeit in miniaturartiger Ausführung die vier Jahreszeiten dar. Das fünfte Stück ist eine durch Grösse und Behandlung ausgezeichnete Rundscheibe von 1574 mit dem Wappen Öri. Künstlerisches und historisches Interesse bieten die beiden grossen Wappenscheiben der Propstei Öningen von 1520 und des Bischofs Hugo von Hohenlandenberg von 1521, beide ebenfalls aus dem Auslande zurückgekauft, über deren Erwerbung in einem der folgenden Abschnitte das Notwendige mitgeteilt wird.

Drei Fenster und eine Thüre mit ornamentierten Backsteinen aus der St. Galluskapelle in Bero-Münster, ein Geschenk des löbl. Stiftes zu St. Michael, welches die Sammlung von mittelalterlichen Originalbacksteinen aus jener Gegend in willkommener Weise ergänzt.

Ein bemalter Zürcher-Porzellan-Tabaktopf mit Inschrift: Zürich 1765, S. Gessner pinx., Geschenk einer direkten Descendentin des Künstlers, Frau Prof. Geiser-Gessner von Zürich, das einzige bekannte

Stück Zürcher-Porzellan, welches mit dem vollen Namen dieses Gründers der Fabrik im Schoren bezeichnet ist und deshalb auch einen bedeutenden historischen Wert hat.

Eine versilberte Nachbildung der grössten bekannten Medaille, die 1716 von den breisgauischen Ständen durch den Abt von St. Blasien dem Kaiser Karl VI. anlässlich der Geburt des Erzherzoges Leopold überreicht wurde, und deren Original in Gold 8430 Gulden kostete, geschenkt von Herrn Kommerzienrat Bally in Säckingen.

Drei künstlerisch geschnitzte und geschichtlich bemerkenswerte Wappenmedaillons, die ursprünglich einer Saaldecke des 17. Jahrhunderts im Veltlin angehörten und wovon das Hauptstück die mit einer Kette verbundenen und von den Insignien des Bischofs von Chur überragten Schilde der drei Bünde des jetzigen Kantons Graubünden aufweist, ein Geschenk des Herrn Dr. C. Cramer-Pourtalès in Mailand.

Ein farbig gestickter Zürcher-Teppich vom Jahre 1609 in einem ungewöhnlich guten Zustande der Erhaltung, aus altem Familienbesitz, Geschenk einer ungenannt sein wollenden Zürcher-Dame.

Eine Sammlung von 20 silbernen Schützenbechern, der älteste vom Eidgenössischen Schützenfeste in Aarau von 1849, ein Geschenk von Frau E. Kappeler-Bebié in Turgi, als Andenken an ihren verstorbenen Gatten, womit der Anfang zu einer Specialsammlung gemacht ist, welche die Entwicklung des schweizerischen Schützenwesens vom Mittelalter an bis in die neuere Zeit zur Anschauung bringen soll.

Die Original-Matrizen und Medaillen in einem besonders hiefür angefertigten, eleganten Etui, welches die Widmung an das Landesmuseum trägt, von dem Komitee der internationalen Ausstellung von Postwertzeichen in Zürich 1893. Es ist besonders verdankenswert und wird zur Nachahmung empfohlen, dass diese schöne Originalarbeit von Professor Bovy in Genf, die neben dem künstlerischen auch kulturhistorisches Interesse besitzt, dem Landesmuseum zur bleibenden Aufbewahrung und Ausstellung übergeben wurde.

Verschiedene Schenkungen aus der Hinterlassenschaft von Frl. Emma Werdmüller sel., dem Landesmuseum übermittelt durch die Erben, Frau Oberst Huber-Werdmüller und Frau Dr. Zeller-Werdmüller.

Ausserdem gingen wiederholte Schenkungen ein von den Herren Direktor H. Angst, Major H. Caviezel, Ratsherr in Chur, Privatdocent J. Heierli in Zürich, Prof. Dr. J. R. Rahn, Apotheker B. Reber in Genf u. a.

Schliesslich ist noch dankbar zu erwähnen, dass der Regierungsrat des Kantons Uri dem Landesmuseum das Modell Kisslings zum Telldenkmal in Altorf zum Geschenk gemacht hat, dessen Aufstellung im Innern des Museums allerdings mit einigen Schwierigkeiten verbunden sein wird.

Es mag am Platze sein, hier noch einer Behauptung entgegenzutreten, welche man da und dort zu hören bekommt, nämlich der, dass das Landesmuseum *unbedeutende* Geschenke einfach zurückweisen sollte. Damit hat es aber seine eigene Bewandtnis. Einmal giebt es Leute, die warm mit dem Landesmuseum und seinen Bestrebungen sympathisieren und gerne ihr Scherlein zum Aufbau seiner Sammlungen beitragen würden, welche aber ökonomisch nicht so gestellt sind, dass sie grössere Schenkungen machen können; in diesem Geiste gestiftete Gegenstände abzulehnen, bloss weil ihr materieller Wert ein kleiner ist, scheint weder billig noch klug. Sodann haben ältere Museen, als das unserige, durchweg erfahren, dass manche Donatoren mit bescheidenen Geschenken beginnen und nach und nach zu wertvollern übergehen; das Landesmuseum selbst konnte während der kurzen Dauer seines Bestehens diese merkwürdige Beobachtung ebenfalls schon machen. Einstweilen fehlt es noch nicht an Platz auch für geringere Geschenke; später, wenn die Räume des Museums angefüllt sind, wird der Zeitpunkt gekommen sein, etwas rigoröser vorzugehen. Nach der Eröffnung des Museums wird der intelligentere Teil der Besucher zudem an den Ausstellungs-Objekten selbst einen Gradmesser für die Qualität von Geschenken vor den Augen haben. Bis dahin finden die Leiter des Museums keine Veranlassung, der Schenkungsfreude des Publikums einen Zaum anzulegen; dies um so weniger, als auffallenderweise die Kritik im Publikum und die Klagen über die Unzulänglichkeit gewisser Schenkungen nicht etwa von generösern Donatoren ausgehen, sondern von Leuten, die nie etwas geschenkt haben und menschlicher Voraussicht nach nie etwas schenken werden!